

Hauptstätter Str. 57, 70178 Stuttgart
Tel: 0711 - 55 32 83-4,
Fax 0711 - 55 32 83-5
E-Mail info@fluechtlingsrat-bw.de
Web www.fluechtlingsrat-bw.de

E-Mail-Newsletter

Nr. 198, 31. August 2016

Liebe Mitglieder, FörderInnen und Interessierte!

Die Auswirkungen des am 6. August in Kraft getretenen sogenannten Integrationsgesetzes sowie eine verschärfte Entscheidungspraxis bei Asylanträgen von Menschen aus Afghanistan, Eritrea und Syrien sind einige Themen, die uns aktuell beschäftigen.

Das „Integrationsgesetz“, das PRO ASYL zu Recht als „Integrationsverhinderungsgesetz“ bezeichnet, bringt zwar mit der Ausbildungsduldung eine wichtige Verbesserung – aber Maßnahmen wie Wohnsitzauflage, Verlängerung der Frist für eine Niederlassungserlaubnis und neue Möglichkeiten zur Kürzung des Existenzminimums lassen die Gesamtbilanz negativ ausfallen. Eine Zusammenfassung der Neuerungen hat Sebastian Röder für diesen Newsletter verfasst.

In den vergangenen Monaten wurden immer mehr Asylanträge von Menschen aus Afghanistan abgelehnt. Dabei beruft sich das BAMF auf angeblich sichere Regionen des Landes. Hierzu gibt es eine neue Broschüre von Pro Asyl, auf die wir verweisen.

Eine veränderte Entscheidungspraxis stellen wir in jüngster Zeit auch in Bezug auf Menschen aus Eritrea fest. Hier wird – ähnlich wie seit Anfang des Jahres bei SyrerInnen – immer häufiger subsidiärer Schutz zugesprochen anstatt einer Flüchtlingsanerkennung. Während die ersten Urteile in Bezug auf SyrerInnen, die auf Flüchtlingsanerkennung geklagt haben, auf gute Erfolgsaussichten hindeuten, bleibt abzuwarten, ob dies auch für Menschen aus Eritrea so ist.

Da aktuell alle Asylsuchenden aus Gambia Baden-Württemberg zugeteilt werden, sehen wir für uns als Flüchtlingsrat Baden-Württemberg eine besondere Verantwortung, uns des Themas „Gambia“ anzunehmen – zumal die Aussichten für GambierInnen in vielen Fällen nicht sehr gut erscheinen. Wir stellen in diesem Newsletter die Petition einer Initiative aus Breisach vor, die angesichts der Menschenrechtssituation in dem von einer Militärdiktatur beherrschten Land einen Abschiebestopp fordert, und rufen dazu auf, diese Petition zu unterschreiben und weiterzuberweitern.

Unterdessen geht – von der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt – das Massensterben im Mittelmeer weiter. Im ersten Halbjahr 2016 starben 2.900 Menschen – 37% mehr als im Vorjahreszeitraum. Vor diesem Hintergrund – und vor allem auch angesichts der riesigen Anzahl von Schutzsuchenden, die in der Türkei und Griechenland festsitzen – kann es keine Freude darüber geben, dass die Anzahl der Menschen, die nach Deutschland kommen, wieder rückläufig ist. Deutschland und die EU setzen nach dem kurzen „Lichtblick“ des vergangenen Sommers wieder auf das bewährte Muster der Abschreckung und der Abschottung und nehmen dabei den Tod von Tausenden in Kauf.

Unverändert schwierig ist die Situation für Menschen aus sogenannten sicheren Herkunftsländern – vor allem für Roma aus den Westbalkanstaaten. Um diejenigen Roma zu unterstützen, bei denen leider alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, wird der lokale Roma-Fonds in Konstanz auch künftig finanzielle Hilfe leisten. Außerdem unterstützen wir eine Petition für eine Bleiberechtsregelung für geflüchtete Roma. Bei einem Treffen mit dem Landesverband der Sinti und Roma haben wir unter anderem über diese Themen gesprochen – einen kurzen Bericht dazu finden Sie in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und informative Lektüre unseres neuen Newsletters.

Der Vorstand und die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats.

Hinweis: Wenn Sie am Ende der jeweiligen Beiträge auf „Weiterlesen...“ klicken, gelangen Sie zur ausführlichen Darstellung auf unserer Homepage und finden dort auch zahlreiche weitere Dokumente und Medienberichte.

1. FLÜCHTLINGSARBEIT

Informationen, Tipps und Arbeitshilfen zur praktischen Flüchtlingshilfe in BW und darüber hinaus

1.1.

27.07.2016 **Gemeinsame Erklärung des Reutlinger AK Flüchtlinge und des dortigen Asylpfarramts zu den Ereignissen vom 24. Juli 2016**

In Reutlingen wurde am 24. Juli 2016 eine Frau von einem syrischen Flüchtling nach einem Streit getötet. Die bisherigen Ermittlungen lassen auf eine Beziehungstat schließen. Asylpfarrerin Ines Fischer, ehemaliges Mitglied im Sprecherrat des Flüchtlingsrats BW, und Günter Jung vom AK Flüchtlinge in Reutlingen haben im Namen der Reutlinger Ehrenamtlicheninitiativen dazu eine Erklärung veröffentlicht, in der zu besonnenen Reaktionen und zur differenzierten Wahrnehmung aufgerufen wird.

- [Stellungnahme des Arbeitskreises Flüchtlinge und des Asylpfarramtes in Reutlingen zu den Ereignissen am 24.7.2016](#)

1.2.

04.08.2016 **Ein langer und schöner Tag**

Kurzbericht über das erste unabhängige Austauschtreffen Südbaden am 23. Juli

Ehrenamtliche UnterstützerInnen übernehmen jeden Tag unermüdlich Aufgaben. An vielen Stellen übernehmen sie Aufgaben, zu deren Umsetzung die staatlichen Strukturen momentan nicht in der Lage zu sein scheinen. Vor dem Hintergrund des unerlässlichen Beitrags ehrenamtlich Engagierter bei der Arbeit mit Geflüchteten wird zunehmend der Ruf nach politischen Partizipationsmöglichkeiten der UnterstützerInnen laut.

Am 23. Juli trafen sich gut 60 Aktive aus Südbaden, um über ihre Arbeit sowie die asylpolitische Entwicklung in der Bundesrepublik und darüber hinaus zu diskutieren. Ein Tag voller Diskussionen, Austausch und dem Gefühl in Südbaden nicht alleine zu sein.

[Weiterlesen ...](#)

1.3.

02.08.2016 **Flüchtlingsrat besorgt über Häufung von Badeunfällen**

Gegen Gefahren im Wasser: Aufklärung und Ausbildung notwendig

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg ist sehr besorgt über die Häufung von Badeunfällen, bei denen in den vergangenen Wochen mehrere Flüchtlinge ums Leben gekommen sind. Zur Verbesserung der Badesicherheit schlägt der Flüchtlingsrat Maßnahmen zur Prävention und Information vor, die nicht nur badenden Flüchtlingen zugute kommen, sondern mehr Sicherheit für alle bedeuten würden.

[Weiterlesen ...](#)

1.4.

21.07.2016 **Save me Mannheim fordert Gemeinderat zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Griechenland auf**

Zehntausende Flüchtlinge sitzen nach Schließung der Balkanroute seit Monaten in Griechenland fest. Tausende weitere sind seit dem 20.3.2016 auf den ostägäischen Inseln hinzugekommen, wo derzeit in Form des sogenannten „EU-Türkei-Deals“ ein unwürdiges Exempel statuiert wird. In einem an Mannheimer Gemeinderäte gerichteten Brief fordert die Mannheimer Flüchtlingsinitiative "Save me" einen humanitären Beitrag "ihrer" Stadt durch Aufnahme von mindestens 550 Flüchtlingen aus den griechischen Lagern.

[Weiterlesen ...](#)

1.5.

17.08.2016 **Kooperationen in vielen Bereichen sinnvoll**

Flüchtlingsrat und Landesverband der Sinti und Roma wollen stärker zusammenarbeiten

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und der Verband Deutscher Sinti und Roma - Landesverband Baden-Württemberg wollen ihre Zusammenarbeit intensivieren. Bei einem Treffen in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Mannheim tauschten sich Seán McGinley und Julian Staiger vom Flüchtlingsrat mit Jovica Arvanitelli vom Landesverband der Sinti und Roma aus.

[Weiterlesen ...](#)

In aller Kürze:

1.6.

17.08.2016 **Finanzielle Unterstützung bei "freiwilliger Ausreise" und Abschiebung**

Unabhängiger Roma-Fonds aus Konstanz geht in die zweite Runde

Ehrenamtliche in Baden-Württemberg machen häufig die gleichen traurigen Erfahrungen. Menschen, die sie beim Ankommen in Deutschland unterstützt haben, sollen abgeschoben werden. In einigen Fällen sind diese Abschiebungen nicht mehr oder nur noch durch die erzwungene "freiwillige Ausreise" zu verhindern.

Um dabei nicht nur tatenlos zuschauen zu müssen, hat das [Forum Azilon](#) in Konstanz einen Roma-Fonds ins Leben gerufen. Mit ihm werden Menschen aus dem Landkreis Konstanz unterstützt, die in die Länder des Westbalkans zurückgeschickt werden. Dank zahlreicher Spenden kann dieser Fonds nun in die zweite Runde gehen. Gratulation dafür nach Konstanz.

In unserem aktuellen Rundbrief finden Sie einen ausführlichen Artikel des Roma-Fonds Konstanz.

- Rundbrief Flüchtlingsrat 01/2016 "[Antwort auf unmenschliche Asylpolitik \(Roma-Fonds der Konstanzer Helferkreise\)](#)"

1.7.

14.07.2016 **Diktatur in Gambia – Schiebt Flüchtlinge aus diesem Land nicht ab!**

Flüchtlingsrat Baden-Württemberg unterstützt Petition der Ehrenamtlichen aus Breisach

Viele Ehrenamtliche in Baden-Württemberg unterstützen Flüchtlinge aus Gambia beim Ankommen in Deutschland und lernen neue Freunde und Freundinnen kennen. Gleichzeitig erfahren sie von der schrecklichen Situation und den Gefahren in der Diktatur Gambia. Sie sehen, unter welcher Angst vor Abschiebung Menschen aus Gambia in Deutschland leben müssen. Eine Initiative von Ehrenamtlichen aus Breisach will diese, auch für Ehrenamtliche unverständliche und belastende Situation, nicht länger hinnehmen und hat die Aktion "[Diktatur in Gambia - schiebt Flüchtlinge aus diesem Land nicht ab!](#)" gestartet.

[Weiterlesen ...](#)

1.8.

22.07.2016 **Studie „Belastungen in der Arbeit mit Flüchtlingen, AsylbewerberInnen und MigrantInnen“**

Die TU Chemnitz führt eine Studie zu den Belastungen von in der Flüchtlingsarbeit ehren- oder hauptamtlich tätigen Personen durch. Die Studie ist über den Link

<https://bildungsportal.sachsen.de/survey/limesurvey/index.php/survey/index/sid/789479/newtest/Y/lang/de> zu erreichen.

1.9.

30.08.2016 **Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz"**

Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (bftd)

Zum 16. Mal ruft das bftd zur Teilnahme am Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" auf. Es gibt Geldpreise bis zu 5.000 Euro sowie Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Gefördert werden zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung. Ziel des bftd ist es "Einzelpersonen und Gruppen, die das Grundgesetz im Alltag auf kreative Weise mit Leben füllen, für ihr Engagement zu würdigen". Einsendeschluss ist der 25.09.2016.

- Mehr Infos und Bewerbung auf der [Seite des bftd](#)

(Weitere) Berichte über die (lokale) Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg finden Sie hier:

www.fluechtlingsrat-bw.de/fluechtlingsarbeit-bw.html

Nützliche Informationen und Tipps finden Sie auch auf der Flüchtlingshilfe-Homepage des Staatsministeriums BW

www.fluechtlingshilfe-bw.de

2. FLÜCHTLINGSPOLITIK

Informationen zur Flüchtlings- und Migrationspolitik BaWü / BRD / EU ...

2.1.

31.08.2016 **Das Integrationsgesetz ist da!**

Eine Zusammenstellung der wichtigsten Änderungen

Seit Monaten ist das sog. „Integrationsgesetz“ in aller Munde. Am 6. August 2016 ist es nun zusammen mit weiteren Regelungen in Kraft getreten. Der Gesetzestitel ist aber mitnichten Programm: Wie schon die „Asylpakete I und II“ hält auch der jüngste Gesetzesstreich wieder ein buntes – bzw. graues – Potpourri gesetzlicher Neuerungen bereit, von denen nicht wenige rein gar nichts mit dem Thema Integration zu tun haben. Die wichtigsten haben wir zusammengestellt und kommentiert. Die Darstellung ist bewusst etwas breiter angelegt, damit die Zusammenhänge im immer dichter werdenden „Asylrechtsdickicht“ besser zum Vorschein kommen und Missverständnissen vorgebeugt wird. Das PDF kann gerne ausgedruckt und als Infomaterial verbreitet werden. Einen kompakten Überblick zu den Änderungen durch das Integrationsgesetz finden sie zum Beispiel bei PRO ASYL.

- [Ausführliche Zusammenstellung Änderungen Integrationsgesetz \(PDF\)](#)
- [Überblick Änderungen Integrationsgesetz \(PRO ASYL\)](#)

2.2.

10.08.2016 **Dublin-Überstellungen nach Griechenland nochmals bis zum 8. Januar 2017 ausgesetzt**

Aufgrund nach wie vor bestehender Mängel im griechischen Asylsystem wird Deutschland vorerst weiterhin keine Übernahmeersuchen an Griechenland auf Grundlage der Dublin-III-Verordnung richten. Hierzu hat das Bundesinnenministerium (BMI) das BAMF angewiesen. Der Überstellungsstopp ist bis zum 8. Januar 2017 befristet. [Weiterlesen ...](#)

2.3.

05.08.2016 **SomalierInnen haben Zugang zu Integrationskursen**

Das Bundesinnenministerium hat Somalia in die Liste der Herkunftsländer mit sogenannter guter Bleibeperspektive aufgenommen. Diese Liste umfasst damit nun fünf Länder. Das heißt konkret, dass ab dem 1. August 2016 - neben den bereits bekannten Ländern Eritrea, Iran, Irak und Syrien - auch Personen aus Somalia bereits im laufenden Asylverfahren einen durch das Bundesamt geförderten Integrationskurs besuchen können.

- [Informationsschreiben des BAMF](#)
- [Erweitertes Antragsformular BAMF](#)

2.4.

03.08.2016 **Menschenrechtsverletzungen in der Türkei müssen Konsequenzen haben**

Gemeinsame Erklärung der Landesflüchtlingsräte

Die Landesflüchtlingsräte fordern anlässlich der Kundgebung vor dem Bundeskanzleramt am 3. August 2016 einen Abschiebungsstopp und Visumsfreiheit für türkische Staatsangehörige, Visumsfreiheit für alle in der Türkei Verfolgten sowie die Kündigung des EU/Türkei-Deals und ein Aufnahmekontingent für Transitflüchtlinge. [Weiterlesen ...](#)

2.5.

14.07.2016 **Halbjahresstatistik des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge**

Sinkende Zugangszahlen, mehr Entscheidungen, mehr subsidiär Schutzberechtigte

Im ersten Halbjahr 2016 wurden bundesweit insgesamt 396.947 Asylanträge entgegengenommen, dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 122 Prozent. Das Bundesamt fällte Entscheidungen über 283.236 Asylanträge, was wiederum eine Steigerung um etwa 148 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 darstellt. Hingegen ist der Zugang von neu eingereisten Asylsuchenden im ersten Halbjahr 2016 stark rückläufig. Die Gesamtschutzquote für die Monate Januar bis Juni 2016 liegt bei 61,5 Prozent (Gesamtjahr 2015: 49,5 Prozent), wobei der Anteil der subsidiär Schutzberechtigten signifikant angestiegen ist: Wurden im Gesamtjahr 2015 noch nur 0,6 Prozent aller AntragstellerInnen als subsidiär schutzberechtigt anerkannt, beläuft sich dieser Wert im ersten Halbjahr 2016 bereits auf 8,2 Prozent.

[Weiterlesen ...](#)

2.6.

18.08.2016 **Afghanistan**

Die Deutsche Abschreckungspolitik

Seit Beginn 2016 hat sich die Entscheidungspraxis des BAMF in Bezug auf Menschen aus Afghanistan deutlich verschärft. Im Vorjahr wurden 72% der inhaltlich geprüften Asylanträge von afghanischen Geflüchteten positiv entschieden. Im ersten Halbjahr dieses Jahres war dies nunmehr bei 52% der Asylanträge der Fall. Ist Afghanistan auf dem Weg wieder ein sichereres Land zu werden? Im Gegenteil. Die Verschärfung der Entscheidungen spiegelt sich nicht in einer Verbesserung der Sicherheitslage wider, wie Länderberichte von Amnesty (2015/2016), Human Rights Watch (2015) und UNAMA (2015) belegen.

[Weiterlesen ...](#)

2.7.

10.08.2016 **Neuigkeiten aus dem "Musterländle der Abschiebung"**

24 Kinder und 36 Erwachsene in den Kosovo abgeschoben - Junger Mann aus der Arbeitsstelle abgeschoben.

Weiterhin scheint die grün-schwarze Landesregierung das Ziel zu verfolgen, sich bundesweit durch eine möglichst rigorose und unmenschliche Abschiebepolitik hervorzutun. Das verursachte menschliche Leid bei Betroffenen und ehrenamtlichen UnterstützerInnen spielt wohl keine Rolle.

Am 04.08. führten Angestellte des Landes Baden-Württemberg die letzte Abschiebung in den Kosovo durch.

In Kirchzarten ereignete sich außerdem ein weiterer Fall der skandalösen Abschiebungspraxis, die wir bereits in unserer Pressemitteilung „Musterländle der Abschiebung statt Vorreiter der Integration“ kritisiert haben. Dieses Mal wurde ein 24-jähriger Mann direkt an seinem Arbeitsplatz von der Polizei abgeholt und in die Abschiebehaftanstalt nach Pforzheim gebracht.

[Weiterlesen ...](#)

In aller Kürze:

2.8.

16.08.2016 **Neue Adresse der Härtefallkommission**

Die [Härtefallkommission](#) ist nun beim Innenministerium angegliedert. Der Antrag ist per Fax (0711/279-4444) oder per Post zu richten an:

Härtefallkommission beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung
und Migration Baden-Württemberg

- Geschäftsstelle -

Postfach 10 34 65

70029 Stuttgart

2.9.

18.08.2016 **Gesucht: Integrationshilfen für junge Flüchtlinge**

Suche nach Senior Experten für ein Projekt von SES und LBBW zur Unterstützung junger Flüchtlinge in VABO-Klassen

Der Senior Expert Service (SES) bietet den VABO-Klassen unterrichtsflankierende Hilfestellungen an. Je nach Bedarf betreuen die Expertinnen und Experten kleine Lerngruppen oder einzelne Flüchtlinge im Schulalltag, helfen bei Behördengängen oder der Organisation von Betriebsbesichtigungen und Nachmittagsaktivitäten – immer ehrenamtlich. „Unsere Fachleute bringen große Lebens- und Berufserfahrung mit. Genau das wird den Schülerinnen und Schülern der VABO-Klassen eine große Hilfe sein“, betont SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen.

Für bis zu 100 Experteneinsätze in VABO-Klassen übernimmt die LBBW die anfallenden Fahrtkosten und eine Aufwandsentschädigung. Für die beruflichen Schulen sind diese Einsätze damit kostenlos. Die Expertinnen sind während ihrer Einsätze für SES versichert.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.ses-bonn.de.

2.10.

05.08.2016 **Belegung im Abschiebegefängnis steigt**

Die Schwäbische Zeitung berichtet über das neue Abschiebegefängnis in Pforzheim und spricht dabei mit Angelika von Loeper, Vorsitzende des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg, die kritisiert, dass Menschen teilweise bei Behördenterminen oder sogar aus der Schule heraus ohne Vorwarnung in Abschiebehaft genommen werden.

- 04.08.16 Schwäbische Zeitung: ["Belegung im Abschiebegefängnis steigt"](#)

2.11.

28.07.2016 **VGH Baden-Württemberg: Nach Ungarn angeordnete Abschiebung rechtswidrig! Ungarisches Asylsystem litt 2014 unter systemischen Mängeln**

In einer aktuellen Entscheidung hat sich der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH) mit dem Zustand des ungarischen Asylsystems und weiteren Fragen rund um die sog. Dublin-III-Verordnung befasst. Auf Grundlage der Verordnung hatte das BAMF den Asylantrag eines 1988 geborenen syrischen Schutzsuchenden als unzulässig abgelehnt und seine Abschiebung in das für zuständig gehaltene Ungarn angeordnet. Diese Entscheidung hat der VGH mit Urteil (Az.: A 11 S 974/16) vom 5.7.2016 „kassiert“.

[Weiterlesen ...](#)

2.12.

14.07.2016 **GÄNZLICH UNERWÜNSCHT. Entrechtung, Kriminalisierung und Inhaftierung von Flüchtlingen in Ungarn**

Bericht von bordermonitoring.eu und PRO ASYL

Wenige EU-Staaten verweigern sich so offen einer menschenwürdigen Aufnahme von Flüchtlingen wie Ungarn. Die von PRO ASYL und bordermonitoring.eu herausgegebene Broschüre zeichnet den Weg der Flüchtlinge durch Ungarn über die „Balkanroute“ 2015 nach, stellt die Verschärfungen im ungarischen Asylrecht ausführlich dar und beleuchtet die anhaltende Inhaftierungspraxis von Flüchtlingen. Der Bericht untermauert eine grundlegende Forderung von PRO ASYL und den Flüchtlingsräten: Überstellungen von Deutschland nach Ungarn müssen ausnahmslos ausgesetzt werden.

- PRO ASYL / bordermonitoring.eu Juli 2016: [GÄNZLICH UNERWÜNSCHT. Entrechtung, Kriminalisierung und Inhaftierung von Flüchtlingen in Ungarn](#)
- Bestellmöglichkeit auf der [Homepage von PRO ASYL](#)

3. NEUE PUBLIKATIONEN/MATERIALIEN

3.1.

16.08.2016 **Infos zur Gesundheitsversorgung für Geflüchtete**

Neue Website gestartet

Eine Gruppe von Medizinetzen / Medizinischen Flüchtlingshilfen in Deutschland, die sich mit Fragen der Gesundheitsversorgung im Rahmen der Änderung der Asylgesetzgebung auseinandersetzen, haben jetzt eine Website erstellt. Übersichtlich dargestellt werden sollen dort immer wieder in der Praxis und von journalistischer Seite auftauchende Grundfragen zur Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden, Geduldeten und Papierlosen.

- <http://gesundheit-gefluechtete.info/>

3.2.

05.08.2016 **Schematische Darstellung des Asylverfahrens**

Das BAMF hat den Ablauf des Asylverfahrens systematisch auf einem Plakat dargestellt.

- BAMF Juli 2016: "[Ablauf des deutschen Asylverfahrens](#)"

3.3.

01.08.2016 **Infobroschüre "Rassistische Polizeikontrolle"**

Die Gruppe "Schöner leben Göttingen" hat eine Informationsbroschüre veröffentlicht mit Tipps zum richtigen Verhalten, wenn man rassistische Polizeikontrollen bzw. Fälle von Racial Profiling mitbekommt. Die Broschüre kann [hier](#) als PDF heruntergeladen werden, alternativ kann sie in gedruckter Form bestellt werden. Informationen zur Bestellung gibt es [hier](#).

3.4.

18.08.2016 **LEUCHTLINIE - Beratungsstelle für Betroffene von rechter Gewalt in Baden-Württemberg**

Betroffene von rechter Gewalt und oft auch ihr soziales Umfeld benötigen besondere Hilfe bei der Bewältigung von psychischen, physischen und materiellen Schäden. Hier steht das Beratungsnetzwerk LEUCHTLINIE Betroffenen als direkte Hilfs- und Anlaufstelle mit kompetenter und bedarfsgerechter Unterstützung zur Seite.

[Weiterlesen ...](#)

3.5.

22.07.2016 **Leitfaden: Anforderungen an ärztliche Atteste**

Damit bestehende Erkrankungen als Abschiebungshindernis gewertet werden können, bedarf es umfassender ärztlicher Atteste. Durch das im März 2016 in Kraft getretene „Asylpaket II“ sind die Anforderungen an ärztliche Bescheinigungen angehoben worden. Welche Elemente ein geeignetes Attest enthalten sollte und worauf allgemein zu achten ist, hat Rechtsanwalt Bahr in einem kurzen Leitfaden zusammengefasst.

- RA Henning J. Bahr März 2016: "[Anforderungen an ärztliche Atteste im Verfahren des Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrechts](#)"

3.6.

05.07.2016 **Notfallmailadresse für Flüchtlinge**

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) hat eine Notfallmailadresse für Flüchtlinge eingerichtet, die aufgrund ihres Glaubens oder ihrer Volkszugehörigkeit insbesondere in Gemeinschaftsunterkünften von anderen Flüchtlingen bedrängt, diskriminiert oder schikaniert werden.

- Gesellschaft für bedrohte Völker: [Flyer Threatened Refugees](#)

3.7.

14.07.2016 **Checkliste: Basiskonto für alle**

Seit dem 18. Juni 2016 gibt es das Basiskonto. Damit haben auch Personen ohne festen Wohnsitz sowie Asylsuchende und Geduldete einen Rechtsanspruch auf ein Konto. Wichtige Infos zum Basiskonto hat die Diakonie Deutschland in einer Checkliste zusammengestellt, die auch auf Englisch und Arabisch heruntergeladen werden kann.

- [Homepage Diakonie Deutschland: Checkliste Basiskonto](#)

3.8.

14.07.2016 **Was tun bei kurzfristiger/verfristeter Ladung zur Asylanhörungs?**

Neue Arbeitshilfe von „Berlin hilft“!

Nach Erkenntnissen von PRO ASYL erfahren viele Asylsuchende von ihrem Anhörungstermin derzeit sehr kurzfristig oder zu spät. Grund dafür sind etwa kurze Ladungsfristen und/oder die unübersichtliche Postübermittlung insbesondere in Massenunterkünften. Dadurch fehlt häufig die Zeit für eine sachgerechte Vorbereitung auf die Anhörung. An einen unentschuldig versäumten Termin knüpft das Gesetz zudem immer mehr negative Folgen und Sanktionen. Das Netzwerk „Berlin hilft“ hat deshalb eine Arbeitshilfe erstellt, wie man im Falle eines kurzfristigen/verpassten Anhörungstermins reagieren kann.

- [Link zur Arbeitshilfe von „Berlin hilft“](#)
- [PRO ASYL: "Kurzfristige oder verfristete Ladungen zu Asylanörungen" \(13.07.2016\)](#)

3.9.

05.07.2016 **Trauma-Awareness und Psychoedukation**

Beratungsbroschüre zu Traumatisierung und dem guten Umgang mit traumatisierten Menschen

Die DAAD Akademie informiert durch eine 28-seitige Broschüre zum Thema Traumatisierung bei geflüchteten Menschen. Inhalt sind sowohl Grundlagen des Themas, als auch Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit traumatisierten Menschen. Die Broschüre richtet sich speziell an Studierende, ist aber natürlich auch für Nichtstudierende geeignet.

- [2016 DAAD: Trauma-Awareness und Psychoedukation](#)

3.10.

01.07.2016 **Aktualisierte Übersichten zum Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit**

Sie begleiten oder beraten Geflüchtete beim Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt? Aufgrund der vielen bereits erfolgten bzw. noch ausstehenden Gesetzesänderungen wissen Sie nicht, welche Möglichkeiten es momentan ganz konkret gibt? Dann können die aktualisierten Übersichten der GGUA Flüchtlingshilfe e.V. Licht ins Dunkel bringen. Auch die zu erwartenden Änderungen durch das Integrationsgesetz sind bereits eingearbeitet.

[Weiterlesen ...](#)

3.11.

01.07.2016 **Hetze gegen Flüchtlinge in den Sozialen Medien**

Handlungsempfehlungen der Amadeu Antonio Stiftung

Rassistische Hetze gegen Flüchtlinge ist in den Sozialen Netzwerken an der Tagesordnung. Es gilt also, der Hetze im Internet entgegenzutreten. Nur wie? Diese Handreichung gibt einen Überblick, was konkret getan werden kann, wenn im Internet wieder jemand rassistisch hetzt.

- [Juli 2016 Amadeu Antonio Stiftung: "Hetze gegen Flüchtlinge in den Sozialen Medien" \[PDF\]](#)

4. VERANSTALTUNGSHINWEISE

Wir veröffentlichen hier Veranstaltungen mit landesweitem oder überregionalem Bezug. Weitere Veranstaltungshinweise (Fortbildungen, Veranstaltungen mit regionalem Bezug) finden Sie auf der Homepage unter <http://fluechtlingsrat-bw.de/veranstaltungen.html>

Fortbildungstermine

Unser aktuelles Fortbildungsangebot finden Sie auf unserer [Projektwebsite „Aktiv für Flüchtlinge“](#).

4.1.

23.09.2016 **Tagung: Flüchtlingsschutz in Gefahr!**

Freitag 23. bis Samstag 25. September 2016, Evangelische Akademie Bad Herrenalb

Zentrale menschenrechtliche Standards im Völker- und Europarecht sowie im Grundgesetz verpflichten zum Schutz und zur Aufnahme von Flüchtlingen. Gleichzeitig werden aktuell Flüchtlinge mit einer Vielzahl von Maßnahmen von Europa ferngehalten. Was bedeutet das für Europa als Werte- und Solidargemeinschaft? Wie muss eine europäische Flüchtlingspolitik aussehen, um die teilweise von Europa selbst provozierten Fluchtursachen zu bekämpfen? Und wie kann Integration in Deutschland gelingen trotz der verschärften Rahmenbedingungen für Flüchtlinge durch die aktuelle Gesetzgebung? Wie können Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit den großen Herausforderungen begegnen und eine Willkommenskultur aufrechterhalten? Veranstaltung der Evangelischen Akademie Bad Herrenalb in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Bad Boll, PRO ASYL und dem Flüchtlingsrat BW.

- [Informationen und Anmeldung](#) über die Evangelische Akademie Bad Herrenalb
- [Programm-Flyer](#) als PDF

4.2.

01.10.2016 **Landesweite Demonstration am 1. Oktober in Heidelberg**

Unter dem Motto „Gegen jede Form von Rassismus und Ausgrenzung!“ findet am 1. Oktober eine landesweite Demonstration in Heidelberg statt. Hintergrund ist die Einführung des Ankunftsnachweises, das Registrierzentrum und das Modellasylverfahren in Heidelberg. Neben Zirndorf, Berlin und Bielefeld läuft seit einigen Monaten in Heidelberg der funktionale Praxistest.

[Weiterlesen ...](#)

4.3.

19.11.2016 **Tagung des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg am 19. November 2016
(ACHTUNG: Anderer Veranstaltungsort!)**

Samstag, 19. November 2016, 9.30 Uhr bis 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart

Auf der Novembertagung des Flüchtlingsrats BW gibt es neben verschiedenen Arbeitsgruppen und politischen sowie rechtlichen Beiträgen auch für Organisationen und Initiativen die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines "Markts der Möglichkeiten" zu präsentieren. Die Anmeldung von Infoständen ist ab sofort möglich unter info@fluechtlingsrat-bw.de.

In eigener Sache:

Vorstellung des neuen Geschäftsführers des Flüchtlingsrats BW

Liebe Mitglieder, FörderInnen und Interessierte,

seit dem 22. Juli ist Seán McGinley als neuer Leiter der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg im Amt. Wir möchten ihn daher an dieser Stelle kurz vorstellen. Seán McGinley, Jahrgang 1981, kam 1989 aus Irland nach Deutschland, besuchte die Europäische Schule in Karlsruhe und studierte anschließend Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte in Heidelberg. Danach absolvierte er ein Volontariat bei einem Zeitungsverlag im südhessischen Viernheim und arbeitete in den folgenden Jahren bei verschiedenen Zeitungsverlagen. Ab dem vergangenen Jahr war er an verantwortlicher Stelle für die Organisation von ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe in Viernheim zuständig. Der neue Geschäftsführer dankt dem Vorstand, dem Sprecherrat und den KollegInnen der Geschäftsstelle für ihre wertvolle Unterstützung bei der Einarbeitung und für den guten Start, und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen AkteurInnen der Flüchtlingspolitik in Baden-Württemberg.

Der Rundbrief 01/2016 kann weiterhin bestellt werden!

Der aktuelle Rundbrief des Flüchtlingsrats BW trägt den Titel „Die neue Willkommenskultur“ und enthält jede Menge Berichte zu Flüchtlingspolitik und Flüchtlingsarbeit. Er kann auf der [Homepage des Flüchtlingsrats BW](#) eingesehen und bestellt werden.

Impressum

FLÜCHTLINGSRAT BADEN-WÜRTTEMBERG

Geschäftsstelle, Hauptstätter Str. 57 - 70178 Stuttgart

Tel.: 0711 - 55 32 83-4 -- Fax.: 0711 - 55 32 83-5

E-Mail: info@fluechtlingsrat-bw.de

Web: www.fluechtlingsrat-bw.de

Solidarität braucht Solidarität!

Unterstützen Sie unsere politische und praktische Arbeit für Flüchtlinge durch eine Mitgliedschaft, eine Fördermitgliedschaft oder eine Spende an: Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e.V. , GLS Bank, BLZ 430 609 67, Kto. Nr. 70 07 11 89 01, IBAN: DE66 4306 0967 7007 1189 01, BIQ: GENODEM1GLS

AutorInnen der Beiträge: Seán McGinley, Melanie Skiba, Clara Schlotheuber, Sebastian Röder, Laura Gudd, Volker Löffler, Julian Staiger

Redaktion: Ulrike Duchrow, Ute Schlipf

Der Newsletter erscheint im zweimonatigen Turnus.

Unsere bisherigen Newsletter finden Sie auf unserer Website unter <http://fluechtlingsrat-bw.de/e-mail-news.html>

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an info@fluechtlingsrat-bw.de.

Der Newsletter wird im Rahmen des Projekts „aktiv für Flüchtlinge“ gefördert durch das Land Baden-Württemberg, Ministerium für Integration. Der Flüchtlingsrat BW wird außerdem unterstützt durch PRO ASYL, das Diakonische Werk Württemberg, der Evangelischen Kirche Baden und die Diözese Rottenburg-Stuttgart.